

Zusatz zum Protokoll der medizinischen Section

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **26 (1841)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-89742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BEILAGE XV.

ZUSATZ ZUM PROTOKOLL DER MEDICINISCHEN SECTION.

Professor *Locher-Balber* macht einige Mittheilungen über die im Kanton Zürich vorkommenden Krankheiten. Zuerst ergibt sich aus einer Uebersicht, welche den Verzeichnissen der wegen Krankheit vom Militärdienst Entlassenen entnommen ist, dass Brustbeschwerden im ganzen Kanton ausserordentlich häufig, fast bei einem Drittheil die Ursache der Entlassung waren, dass Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und dergl. in den gebirgigen Bezirken am häufigsten, dass überhaupt in diesen die Körperconstitution für den Militärdienst am wenigsten günstig zu sein scheint; und damit treffen zusammen das rauhere Klima und geringerer Vermögenszustand, indem der Betrag der Vermögens-, Erwerbs- und Einkommenssteuer im Durchschnitt in den zwei ärmsten Bezirken 39, in den zwei reichsten 164 Rappen auf einen Bewohner ausmacht. Bei Vergleichung der im Kanton Zürich Entlassenen mit denjenigen im Königreiche Würtemberg zeigt sich, dass Brüche hier noch in etwas grösserer Zahl, Scrofelkrankheiten, Schwächlichkeit, Brustleiden ungefähr in gleicher, Kröpfe

dort in etwas grösserer, Geisteskrankheiten und Fallsucht in ungemein viel grösserer Zahl vorkommen. Zweitens werden aus der Zahl der in den Jahren 1837 und 1839 im Kanton Zürich armenärztlich behandelten Kranken (6134) einige Ergebnisse mitgetheilt; z. B. in der ersten Hälfte des Jahres sei durchgehends die Hülfe der Aerzte öfters in Anspruch genommen worden, ja sogar auch wegen mechanischer Verletzungen und Verwundungen, welche die Menschen erlitten hatten, und zwischen der Zahl solcher so ganz zufälligen Ereignisse zeigt sich in beiden Jahren eine auffallende Uebereinstimmung; an den Seeufern haben die Brustaffectionen, in den Bergen die Rheumatismen und Magen- und Unterleibsaffectionen das Uebergewicht. Wird die Zahl der vom Militärdienst Entlassenen und der armenärztlich Behandelten in den verschiedenen Bezirken mit einander verglichen, so stellen sich bedeutende Differenzen heraus, welche unstreitig darin ihren Grund haben, dass für erstere bloss der körperliche Zustand der Betreffenden, für letztere ausser diesem und dem Unterstützungsbedürfniss auch die Fähigkeit und Geneigtheit der Unterstützenden (also die Vermögensumstände der Gemeinde) ein sehr wesentliches Moment bildet.